



227

225

231

221

236

216

276

176

326

126

- 178 -

Adelmannsfelden (1) über Eck und vor allem Fugger (2) küsserst erbost; er war im Jahre 1472 Domherr in Eichstätt und 1488 in Augsburg geworden (3) und galt als ein führender schwäbischer Humanist, also durchaus ein für damalige Zeiten fortschrittlich gesinnter Mann, aber gleichzeitig einer der erklärtesten Feinde des Wuchers (4). Er veranlaßte die Übersetzung des Plutarchkommentars "De usura vitanda" (5). Wichtig ist, dass einer seiner Freunde kein kleinerer als Willibald Pirkheimer (1470-1539) in Nürnberg war (6), über dessen geistige Bedeutung in der damaligen Zeit kein Wort zu verlieren ist. Auch er gehörte zu den Gegnern Ecks. Als dritter im Bund trat der in Weinsberg bei Heilbronn gebürtige Oekolampad (1482-1531) auf; auch er war ein ausgeprägter Humanist, trat aber bald in das reformatorische Lager über, und war dort vor allem in Basel tätig.

- 1) Über ihn vgl. Schneid, Eck und Zinsverbot 582 ff., dessen Ausführungen jedoch wegen der stark tendenziösen Anlage der ganzen Schrift mit Vorsicht zu betrachten sind. Ferner sind zu vergleichen Thurnhofer, Bernh. Adelman von Adelmanfeldern, Humanist und Luthers Freund; Lier, H.A., der Augsburger Humanistenkreis mit besonderer Berücksichtigung B.As.v.A. in ZHV Schwab.7 (1880) 68-108, und N.N., Adelm.v.Adelmanf. in Sammelblatt des historischen Vereins Eichstätt IV (1889) 4-15. Adelmanfelden liegt im ehemaligen Oberamt Aalen, gehörte also noch in das schwäbische Bistum Augsburg (KW III,29).
- 2) Was Fugger zum Anlass nahm, mit Erfolg gegen die Wahl Adelmans zum Bischof von Augsburg vorzugehen (Pölnitz, Fugger, I/306/307 und II/327).
- 3) Pölnitz, aaO. II/327.
- 4) Sein Freund Pirkheimer widmete ihm ein Buch als "erklärtem Feind des Wuchers" (Pölnitz, aaO. I/314).
- 5) Pölnitz, aaO. I/314.
- 6) Über ihn siehe List in RPrThK XV<sup>3</sup> 405 ff.; C. Burckhardt, Gestalten und Mächte: Willibald Pirkheimer (1941) 49-69 und Pölnitz, aaO. I/409 und I/452.

Ende

Anfang